



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen September/2020

Wenn Kinder trauern

Ehrenamtliche Johanniter unterstützen Kinder in ihrer schwersten Zeit

Erfurt / Helena malt. Gelber Sand, blaues Wasser, Sonne, Möwen. Plötzlich stockt der Stift, Helena legt ihn abrupt zur Seite. Im vorigen Jahr hat Papa ihr die ersten Schwimmzüge beigebracht. Aber jetzt ist Papa tot. Gestorben an einer Krankheit. Nicht mehr bei ihr.

Die Sechsjährige schaut auf ihr Bild, schiebt es weg. Neben ihr sitzt Maja und fädelt konzentriert Perlen auf. Ihre Omi ist vor kurzem gestorben, sie vermisst sie sehr. Dann sprudelt es aus Helena heraus, das Zuckertütenfest in der Kita war so schön, und auf ihrem Schulran-

zen sind Katzen drauf. Und auch Maja fängt an zu erzählen.

Die beiden Schulanfängerinnen kennen sich aus der Erfurter Kindertrauergruppe „Seelenhelfer“ des Ambulanten Hospizdienstes der Johanniter in Mittelthüringen. Anfang März hatten sie sich zum ersten Mal getroffen, haben über Gefühle, vor allem über Wut in der Trauer gesprochen, haben gemalt und sich einen „Strumpfkumpel“ gebastelt. Ihn durften sie mit nach Hause nehmen, um in der nächsten Wutphase einen „guten Freund“ zur Seite zu haben. ►

- Dann kam Corona. Zwei ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen, die die Gruppe betreuen, hielten wochenlang den Kontakt über Briefe, Bilder und Anrufe zu den Kindern. Im Juli endlich konnten sich die Kinder wieder treffen. Sie machten Picknick im Park und bastelten Insektenhotels aus Konservenbüchsen, Holz, Gestrüpp und bunten Perlen.

„Kinder trauern anders“, erzählt Gudrun Biesselt vom Ambulanten Hospizdienst Weimar, der seit Anfang des Jahres auch in Erfurt aktiv ist. „Ihnen geht es mitten in der Trauer um ganz alltägliche Sachen.“ Pfützen-Trauer nennen das die Hospizbegleiter: „Wie ein Kind in eine Pfütze rein- und gleich wieder rausspringt, so redet es in dem einen Moment über seine Trauer und im nächsten Augenblick über seinen sehnlichsten Geburtstagswunsch.“

Mit großem Einfühlungsvermögen, aber auch mit dem nötigen emotionalen Abstand gehen die Hospizmitarbeiterinnen auf die Kinder zu. Der Dienst wird von Eltern oder anderen Bezugspersonen, von Lehrern oder Kinderpsychologen kontaktiert, wenn sie merken, dass Kinder den Verlust eines Menschen – oder auch eines Haustieres – nur schwer verarbeiten können. „Man muss vor allem gut zuhören und die Kinder ernst nehmen, ihre sprunghaften Gefühle zulassen.“ Einmal monatlich trifft sich die Gruppe am Samstagnachmittag in einer neutralen Umgebung und losgelöst von der Familie zum gemeinsamen Basteln und Austausch.

Neben Trauergruppen, die es auch für Erwachsene gibt, bietet der Hospizdienst der Johanniter in Mittelthüringen zudem Einzel-Begleitungen an. Über 60 Mitglieder arbeiten derzeit ehrenamtlich in diesem Bereich und haben eine entsprechende Ausbildung absolviert.

Wie lange Helena und Maja in der Gruppe bleiben werden, ist offen. Vielleicht bilden sich Freundschaften, vielleicht werden andere Freizeitaktivitäten bald wichtiger sein. „Wir sind für sie da, solange sie uns brauchen“, sagt Gudrun Biesselt. „Wir sind ihnen Stütze und geleiten sie durch eine Zeit, die zum Leben gehört.“

Bei Fragen oder einem Anliegen an die Beratungsstelle des Hospizdienstes können Sie uns unter der Telefonnummer **03643 457532** erreichen.



Ein weiterer Teil der Ausbildung unter freiem Himmel ist die Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Übungspuppe.

Outdoor-Erste-Hilfe Wie helfe ich in unwegsamem Gelände?

Magdeburg / Ein besonderes Angebot, seine Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vertiefen und anzuwenden, gibt es in Magdeburg. Ausbildungsleiter Jens Hemtschak geht mit den Teilnehmenden ein ganzes Wochenende auf große Abenteuer tour. Outdoor-Erste-Hilfe, wie der Name es beschreibt, wird hier auch angewandt. Die Kursteilnehmenden zelten auf einem Campingplatz. Von dort starten sie eine Kanutour, bei der sie den Verletzten am Ufer zu Hilfe kommen und sie erstversorgen. „Eine Bergung aus unwegsamem Gelände gehört ebenso dazu wie Verletzte, die überraschend morgens vor dem Zelt liegen. Alles wird so realistisch wie möglich nachgestellt“, erzählt Jens Hemtschak. „Die Teilnehmenden lernen situativ zu handeln und haben große Freude, die Herausforderungen in der Natur gemeinsam zu meistern.“

Mehr über die Erste-Hilfe-Kurse in Magdeburg erfahren Sie unter:
www.johanniter.de/magdeburg

Digitales Trainingscamp Johanniter-Jugend begeht neue Wege



Während Kaja per Live-Stream eine Wunde so realistisch wie möglich schminkt, erklärt Karolin den Teilnehmenden die Vorgehensweise.

Erfurt / Dieses Jahr ist alles anders - das gilt auch in der Jugendarbeit. Während der Schließzeit von Schulen und Kitas ruhte ebenso die Jugendverbandsarbeit. Wöchentliche Gruppenstunden, in denen Johanniter-Jugendliche die Grundlagen der Ersten Hilfe lernen, fielen aus. Freizeiten wie das alljährliche Trainingscamp konnten nicht wie geplant stattfinden. Um den Jugendlichen dennoch das berühmte Johanniter-Feeling nach Hause zu bringen, wurde aus dem guten alten analogen Trainingscamp nun ein erstes „digitales Trainingscamp“. Statt voll beladener Autos galt es, Übungspäckchen und Schminkutensilien in Pakete zu packen und in alle Himmelsrichtungen zu verschicken. Das Ziel: Mit genügend Abstand dennoch Gemeinschaft schaffen. Jeder sollte die Möglichkeit haben, von zuhause aus mit dem Computer, Tablet oder Handy teilzunehmen.

Mehr als 30 Jugendliche erlebten, was es bedeutet, Teilnehmer eines digitalen Trainingscamps zu sein. Fallbeispiele, also praktische Übungen, wurden als Videosequenz in Szene gesetzt und gemeinsam die richtige Herangehensweise und Lösung besprochen. In Workshops wurden Kenntnisse der Ersten Hilfe aufgefrischt oder das Schminken der „Realistischen Unfalldarstellung“ vermittelt. Bevor die Veranstaltung spielerisch ausklang, richtete sich die Landespfarrerin Anne-Christina Wegner mit einer Andacht an die Teilnehmenden.

Richtfest der Kita „Petersbergwichtel“ Neue Betreuungsplätze für kleine Erfurter

Erfurt / Im Rahmen des Großbauprojektes AndreasGärten wurde das erste Richtfest gefeiert. Für die zukünftige Kindertageseinrichtung „Petersbergwichtel“ sind die Dacharbeiten in der Finalisierung. Die Kita entsteht in einem denkmalgeschützten, zweistöckigen Bestandsgebäude, welches bis zur Fertigstellung, mit Ausnahme der Außenwände, einmal komplett neu aufgebaut wurde. Im März 2021 ist eine Übergabe an die Stadt vorgesehen. Der Oberbürgermeister Erfurts, Andreas Bausewein, betonte in seiner Ansprache, dass es für die Stadt eine enorme Bereicherung ist, weitere 111 Betreuungsplätze für Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt anbieten zu können. Mit der Inbetriebnahme der „Petersbergwichtel“ werden die Johanniter in Erfurt vier Kindertageseinrichtungen betreiben.



Traditionelles Richtfest der zukünftigen Kita mit Johanniter-Vorständen und dem Oberbürgermeister Erfurts, Andreas Bausewein (2.v.l.), sowie Zimmermann Ronny Klitzsch, der den Richtspruch hielt.

Mehr über die AndreasGärten erfahren Sie unter:
www.johanniter.de/andreasgaerten

Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 **Erfurt**
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Jeder Monat hat einen Bibelspruch. Und einer ist der Taufspruch meiner Nichte: „Ich danke Dir, denn unheimlich wunderbar bin ich, wunderbar sind Deine Werke, das erkennt meine Seele.“ (Ps 139). Bei Neugeborenen fühle ich das: „Gott, ich danke Dir, denn unheimlich wunderbar ist dieses Kind, wunderbar sind Deine Werke.“ Aber von uns selber so zu reden, fällt schwer, wir kennen unsere Mängel. Es geht, wenn jemand uns voller Liebe ansieht und sagt: „Du, ich habe Dich lieb, Du bist wunderbar.“ Dann können wir einstimmen: „Ich danke Dir Gott, wunderbar bin ich und wunderbar ist, dass Du uns liebevoll erschaffen hast, das erkenne ich.“ Die alte Erfahrung des Psalms wird für mich wahr. Bewährte Erfahrung ist wichtig. Gerade, wenn alles mir wegrutscht, wird sie zum Fixpunkt, an dem ich festhalte. „Gott, ich kann mit Dir reden. Ich danke Dir, unheimlich wunderbar bin ich.“ So spreche ich den Psalm mit, voller Erfahrung, die größer ist als ich. Sie bewährt sich in unsicherer Zeit. Kinder brauchen bewährte Erfahrungen, um sicher zu werden. Beten wir für sie, nehmen wir uns Zeit, leben wir vor, woran man sich festhalten kann, schenken wir ihnen Erfahrungen, die über uns hinausreichen. Dann werden sie auch in unsicheren Zeiten die Wunder der Welt entdecken und Gott antworten können: „Ich danke Dir, Gott, unheimlich wunderbar bin ich, wunderbar sind Deine Werke“.

Ihre Anne-Christina Wegner



Wussten Sie schon?

Zum 1. September startet die neue generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Damit werden die bisher getrennten Ausbildungen in Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege vereint. Das ermöglicht mehr Flexibilität im späteren Berufsleben. Ob der neue Pflegeberuf zu einem passt, können junge Menschen mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Erfahrung bringen.

Freie Ausbildungs- und FSJ-Stellen
unter: www.johanniter.de/sat



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt - Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329-0, Fax 0361 22329-90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Nancy Depil, Katharina Hille, Sandra Pieper, Anne-Christina Wegner
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Fachbereich Marketing und Kommunikation

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg